

Zeitwort

13.07.1967:

Tom Simpson stirbt am Mont Ventoux

Von Jörg Beuthner

Sendung vom: 13.07.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton von Herbert Watterott:

„Ich war auf dem Motorrad dahinter, da fängt er an nach links und nach rechts zu fahren und wackelte hin und her.“

Autor:

Der langjährige ARD Tour Reporter Herbert Watterott erlebte die Tragödie des Tom Simpson aus nächster Nähe.

O-Ton von Herbert Watterott:

„Dann hat man ihn wieder aufs Rad gesetzt, angeblich weil er gesagt hatte, Put me back on my bike.“

Autor:

„Zurück auf mein Rad“ – es waren vermutlich seine letzten Worte.

O-Ton von Herbert Watterott:

„Und dann kippte er um. Es waren sofort Helfer um ihn herum.“

Musik:

Autor:

Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in ein Krankenhaus nach Avignon, am späten Nachmittag des 13. Juli 1967 kam dann die Meldung. Tom Simpson ist tot, gestorben mit 29 Jahren am Mont Ventoux. Ein Berg in der Provence, rund 1900 Meter hoch. 1951 erstmals im Profil der Tour. Die Fahrer bewältigen seitdem 21 Kilometer bis zum Gipfel, durchschnittliche Steigung 7,6 Prozent, über weite Strecken ein schattenloser Koloss, verklärt als Mythos des Radsports. Der französische Philosoph Roland Barthes schrieb.

Kommentar von Roland Barthes:

„Der Ventoux ist ein Gott der Bosheit, dem Opfer dargebracht werden müssen. Er vergibt niemals Schwäche, er fordert ein schier ungerechtes Maß an Leiden.“

Autor:

Als Einzelkämpfer quälten sie sich in den 60er Jahren ohne Teamhelfer über den Berg. Und so hatte Tom Simpson schon zu Beginn des Anstiegs keine Trinkreserven mehr. Er nahm, was er kriegen konnte. Der französische Sporthistoriker Serge Laget:

O-Ton von Serge Laget:

„Am Fuß des Berges fährt er an einem Bistro vorbei. Da sitzen Engländer und da steht eine Flasche Whiskey oder Cognac auf dem Tisch. Er trinkt die Hälfte befeuert sich damit.“

Autor:

Und so braute sich in seinem Körper eine tödliche Mixtur zusammen.

O-Ton von Serge Laget:

„Es heißt man habe Amphetamine bei ihm gefunden, die Hitze, der Anstieg, die Müdigkeit, der Zwang, über sich hinauszugehen zu müssen, der Cognac, er bricht zusammen und findet den Tod, furchtbar. Er hat dem Radsport so viele gegeben.“

Autor:

Das Ende einer Tragödie, die als Aufstiegsgeschichte begann. Tom Simpson kam aus dem Dorf Haswell, tiefstes nordenglisches Kohlegebiet. Früh entdeckte der Junge sein Talent für den Radsport, in Großbritannien der 60er Jahre allerdings eine brotlose Kunst. Und so ging er nach ersten Erfolgen als Profi nach Frankreich, versessen darauf, dieses Talent zu nutzen:

O-Ton von Barry Hoban:

„It was eating, sleeping, cycling it wasn't what I call a normal life.“

„Essen, Schlafen, Radfahren, es war nicht das, was ich ein normales Leben nennen würde.“

Autor:

Erinnerte sich seine Witwe Barry Hoban. Simpson, beliebt bei den Athleten und den Zuschauern, gewann 1965 als erster Engländer die Straßen WM, jetzt fehlte ihm nur noch der Triumph bei der Tour. 1966 musste er nach einem Unfall in aussichtsreicher Position aufgeben, aber 1967 wollte er den Erfolg – mit Hilfe von Aufputzmitteln und gegen alle Vernunft. Der Franzose Lucien Aimar fuhr am 13. Juli 1967 an seiner Seite den Mont Ventoux hoch.

O-Ton von Lucien Aimar, Französischer Rennradfahrer:

„Ich mochte Tom, wollte ihn beschützen, dann attackierte er zum zweiten Mal und ich sagte ihm, bleib ruhig, begrenze den Rückstand. Die Leute gaben mir Wasserflaschen, zweimal bot ich ihm welche an, aber er reagierte nicht, er war wie ein Zombie.“

Autor:

Das wichtigste Radrennen ging nach Simpsons Tod ohne Unterbrechung weiter. Die Tour de France war schon 1967 eine gut geölte Geldmaschine, die keinen Stillstand duldete. Organisatoren und Fahrer lebten mit der offiziellen Todesursache Herzversagen, am Tabu „Doping und Aufputzmittel“ rührte erst einmal niemand.